



Elternbrief

Nr. 69 | Juni 2015

Informationen aus der Louise Schroeder Schule



Köchin Nina Wand informiert sich beim Kinderrat. Das wird auch in Zukunft so sein.

Foto: altoba

Liebe Eltern,

vor Ihnen liegt die bislang umfangreichste Ausgabe unseres Elternbriefes – wieder randvoll mit Informationen aus der Schule. Viel Spaß bei der Lektüre!

Eine wichtige Neuigkeit ist sicher der Wechsel des Caterers zum kommenden Schuljahr. Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich der Firma Dussmann für die beiden letzten Jahre danken. Zum Catererwechsel und zum Abbuchungsverfahren erhalten Sie in den nächsten Tagen noch gesonderte Informationen.

Mehr Schulleben können Sie live auf dem Schulfest am Freitag, den 26. Juni erleben - zu dem ich Sie herzlich einlade.

Richard Rief

Ab August 2015 gibt es einen neuen Caterer:

Die Altonaer Kinder Küche kocht für uns

Im kommenden Schuljahr wird die benachbarte Altonaer Kinder Küche aus der Thedestraße 39 unser neuer Caterer sein.

nal, Köchin Nina Wand und ihre Mitarbeiterinnen, wird auch künftig bei uns kochen. Alle werden vom neuen Caterer übernommen.

Das den Kindern bekannte Perso-

Fortsetzung auf Seite 2

Seite 14: Elternräte engagieren sich für alles»können

Seite 7: Schachpokal gewonnen

Seite 3: Neues Gymnasium für Altona

Seite 4: „Grüne Inseln“ auf dem Schulhof



■ Erfolgreichste Teilnahme an der Mathematik-Olympiade

(sts) In diesem Jahr wurde unsere Schule durch acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Landesrunde der Mathematik-Olympiade vertreten, so viele wie noch nie. Auch bei der Zahl der Preisträgerinnen und Preisträger gab es einen neuen Rekord. Fünf Kinder waren zur Siegerehrung in die Technische Universität eingeladen und durften dort einen Preis sowie eine Urkunde für ihre Leistungen entgegen nehmen. Wir gratulieren allen herzlich!

Personalien

Herzlich willkommen:

Maren Epping hat ihr Refendariat an unserer Schule gemacht und bisher einen Lehrauftrag gehabt. Seit dem 1.5.2015 ist sie jetzt fest angestellte Kollegin bei uns an der Schule.

Ferhan Altuntas hat am 1.4.2015 ein Freiwilliges soziales Jahr bei uns begonnen.

Susanne Loebel-Reidenbach hat geheiratet und heißt jetzt *Susanne Baudach*. Wir gratulieren ihr und ihrer Familie.

Fortsetzung von Seite 1:

Gekocht wird künftig sowohl in unserer Küche als auch in der Küche des Caterers. Das ist für uns besonders wichtig, da auf diese Weise die Kapazität unserer kleinen Küche und damit die Möglichkeiten variantenreicher zu kochen erweitert werden.

Auch für die Altonaer Kinder Küche sind Qualität und die Zufriedenheit der Kinder beim Essen das A und O. Bei der Zubereitung der Speisen kocht der neue Caterer mit einem deutlich höheren Anteil an Bio-Produkten, der gegenwärtig bei 80% liegt. Fleisch, Getreide, Eier und Milch sind immer 100% biologisch. Wie bisher auch wird es einmal wöchentlich ein Fisch- und einmal ein Fleischgericht geben, selbstverständlich mit einer vegetarischen Alternative.

Der Preis für das Mittagessen wird 3,10 Euro sein. Bekanntlich hat die Schulbehörde den Höchstpreis auf 3,50 Euro festgelegt. Der Essenspreis ist ebenso wie die Gebühren für die Früh-, Spät- und Ferienbetreuung sozial nach dem Familieneinkommen gestaffelt.

Auch das „Wunschessen der Kinder“, den Essensausschuss und die regelmäßigen Qualitätsabfragen wird es weiterhin geben.

Bereits auf unserem Schulfest am 26. Juni können Sie die Altonaer Kinder Küche kennen lernen.

Alle Eltern werden in der nächsten Zeit angeschrieben und erhalten weitere Informationen zum Catererwechsel und zum Abbuchungsverfahren.



Die **Altonaer Kinder Küche** kocht im oben abgebildeten Gebäude der Jungen Werkstatt in der Thedestraße 39. Sie ist eine gemeinnützig arbeitende Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH). Sie produziert Essen für Kinder in Kindertagesstätten und Schulen.

Auftrag der Altonaer Kinder Küche ist die Versorgung ihrer Kundinnen mit einer biologisch-ökologisch und kindgerecht orientierten Ernährung. Der Einsatz an Material und die Produktionsprozesse richten sich nachhaltig und ökologisch aus. Das Essen wird nach biologisch-ökologischen Grundsätzen produziert (angelehnt an „DGE Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tagesstätten und Schulen für Kinder/2011“).

Ein weiterer Auftrag der Altonaer Kinder Küche ist die Schaffung mehrerer integrativer Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze.



Preis für Schlumper

Der diesjährige HanseMercur Preise für Kinderschutz (Motto "Sorge für Kinder ist Vorsorge für die Zukunft") ist am 8. Mai 2015 zum 34. Mal vergeben worden. Als Schirmherr nahm Prof. John Neumeier an der Festveranstaltung teil. Den Hauptpreis erhielt die Stiftung „Ein Platz für Kinder“. Die Laudationes auf die Preisträger hielt Heinz Hilgers, Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes. Einen der drei mit 10.000 Euro dotierten Anerkennungspreise erhielten die „Freunde der Schlumper e.V.“ für ihr Projekt „Louise Schroeder Schule und die Schlumper“. Hervorgehoben wurde, dass die Kinder in der Begegnung im Atelier grundlegende soziale und kommunikative Kompetenzen entwickeln können. Und weiter hieß es: „Die Entwicklung kreativer Potentiale und der Respekt vor Menschen mit Behinderung hat auch positive Auswirkungen auf das Lernverhalten der Schüler.“



Holzhäcksel erneuert

Der naturnahe Weg um das Schulgebäude herum ist mit neuen Holzhäckseln aufgefüllt worden, denn die ursprüngliche Häcksel aus dem Jahr 2008 waren überwiegend verkompostiert. Dazu waren zwei Containerladungen nötig,

Ein neues Gymnasium für Altona

Altonas Schullandschaft verändert sich: Die Stadtteilschule Kurt Tucholsky erhält ein neues Schulgebäude in der Neuen Mitte Altona und jetzt bekommt das Quartier auch ein drittes Gymnasium. Das entsteht an der Struenseestraße 20 in der südlichen Altonaer Altstadt, wo bislang noch ein Standort der Stadtteilschule am Hafen untergebracht ist. Dort soll ein Teil der bestehenden Gebäude für einen möglichst schnellen Start des neuen Gymnasiums genutzt werden. Wesentliche Teile sollen jedoch neu gebaut werden. Das neue Gymnasium wird ab dem Schuljahr 2016/17 geöffnet sein.

Rund 19 Millionen Euro sollen für Neubauten und Sanierungen investiert werden. Zwei Kreuzbauten und die sanierte Einfeldhalle können den Planungen zufolge bestehen bleiben. Fachräume, Verwaltung, Gemeinschaftsflächen, ein Schulgebäude für die Sekundarstufe II und eine Sporthalle sollen neu hinzukommen. Durch die S-Bahn-Station Königstraße ist das neue Gymnasium verkehrstechnisch für die geplanten rund 800 Schüler gut zu erreichen.

Die mit ihrem dritten Teilstandort an der Struenseestraße bislang beheimatete Stadtteilschule am Hafen konzentriert sich künftig auf die beiden Standorte in der Neustadt und auf St. Pauli. Die Ganztagsgrundschule an der Elbe, die sich ebenfalls auf dem Schulgelände der Struenseestraße befindet, ist von der Neugründung des Gymnasiums in direkter Nachbarschaft nicht betroffen. Sie bleibt bestehen.

„Das neue Gymnasium soll vier Parallelklassen pro Jahrgang aufnehmen, aufwachsend ab dem Schuljahr 2016/17, so dass sich Schüler und Eltern bereits in der kommenden Anmelderunde Februar 2016 für diese Schule entscheiden können“, heißt es aus der Schulbehörde. Mit dem neuen Gymnasium sollen die beiden bestehenden Gymnasien im Bezirk - das Gymnasium Altona und das Gymnasium Allee - entlastet werden. Die beiden Schulen sind bekanntlich an ihrer Kapazitätsgrenze.



Für einen grünen Schulhof: **Weidenlabyrinth, Schulgarten und Hochbeete**

Am Sonntag, den 22. März hatten wir zum ersten Mal eine große Mitmachaktion von Kindern, Eltern und PädagogInnen. Wir haben gemeinsam unseren Schulhof umgestaltet und begrünt. Möglich wurde dies einerseits durch die Gelder, die unsere SchülerInnen in einem

großartigen Spendenlauf zusammentrugen, andererseits durch das Engagement großer und kleiner freiwilliger Helfer, die sich an den Bauarbeiten beteiligten.

Ursprünglich war das Geld des Spendenlaufs ausschließlich für ei-

nen Weidentunnel geplant gewesen. So lautete jedenfalls der Beschluss, dem die SchülerInnen des Kinderrates zugestimmt hatten. Der überwältigende Erfolg des Spendenlaufs, bei dem knapp über 10.000 € zusammenkamen, ermöglichte dann aber viel mehr.



Eine Arbeitsgruppe, an der sich Eltern, PädagogInnen und Kinder beteiligten, plante und organisierte die konkrete Ausführung zur Umgestaltung und Begrünung. Sie erteilte den Auftrag an zwei Altonaer: den Biogärtner und -landwirt Carsten Krieger und Anne Vaupel, die als Künstlerin, Kuratorin und Köchin arbeitet. Gemeinsam mit den beiden machten sich über hundert Kinder, Eltern und PädagogInnen am Sonntag an die Bauarbeiten.

All jenen, die dabei waren, möchten wir an dieser Stelle nochmal ganz herzlich danken!!

Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Bauarbeiten zu einem anstrengend-spaßigen Gemeinschaftsprojekt werden. Beete und Hochbeete wurden angelegt und ein Weidentipi mit zwei Tunneln erbaut.

Und wer arbeitet braucht auch Pausen. Bei heißen Getränken, Würstchen und Suppe haben alle nett zusammengesessen und sich mit bekannten und unbekannten Gesichtern am Geschafften erfreut.

Inzwischen sprießt und wächst es in den Beeten. Tipi und Tunnel werden regelmäßig gewässert und alle hoffen, dass die Weidenruten gut anwachsen.

Matthias Berthé





Schachturnier in der Mittagsfreizeit



Mitte Februar bis Anfang März fand in unserer Schule ein Schachturnier statt, das von Birgit Naehring organisiert wurde. Alle Kinder von Klasse 2 - 4 konnten an dem Turnier teilnehmen. Den Kindern hat es sehr großen Spaß gemacht, in der Aula Schach zu spielen. Zudem gab es tolle Preise zu gewinnen, wobei niemand leer ausgegangen ist.

Damit das Schachturnier stattfinden konnte, wurde ein Organisationsteam (Frieder, Jakob, Tore, Sanja und Jonathan) aus der 4c gebildet. Die Kinder waren Schiedsrichter, haben beim Auf- und Abbau geholfen und Plakate in der Schule aufgehängt. Wochenlang wurde dann täglich in der Louise Schroeder Schule in der Mittagsfreizeit Schach gespielt.

Sanja (4c) aus dem Organisationsteam: „Ich fand es gut, dass wir an einem Tisch essen konnten und nicht immer auf die anderen warten mussten. Also wir hatten extra Essen bekommen in der Aula und das hat mir sehr gut gefallen.“

Jonathan (4c) aus dem Organisationsteam und Spieler: „Mir macht Schach einfach Spaß und ich habe mir gedacht, dieses Jahr habe ich eine Chance, weit zu kommen. Das Essen in der Aula fand ich außerdem auch gut.“

Johann (4d): „Ich fand das Schachturnier gut, aber ich spiele sowieso ganz viel Schach, aber mir hat das Spaß gemacht.“

Birgit Naehring (Erzieherin): „Es machte mir einfach Spaß, mit den Kindern der 4. Klasse ein tolles Schachteam zu bilden. Es war schön, zu sehen, wie ernst und kompetent sie ihre Aufgaben erfüllten. Große Unterstützung erhielten wir auch von der Küche.“

Text + Fotos: Carsten Campen





Rechtes Alsterufer gewinnt das Schachturnier

...und unsere Mannschaft den Pokal

Etwa 2500 Hamburger Schülerinnen und Schüler von 137 Schulen haben am Dienstag, den 7. April den Sieger des weltweit größten Schulschachturniers "Rechtes Alsterufer gegen linkes Alsterufer" ermittelt. Im Hamburger Congress Centrum wurden gleichzeitig fast 1250 Partien gespielt. Nach zweieinhalb Stunden voller Konzentration gewann das rechte Alsterufer mit 637 zu 596 Punkten.

Den Wanderpokal erhielt das Team unserer ersten Mannschaft. Dafür wurde es aus den elf Mannschaften ausgelost, die alle vom Siegerufer kamen und jeweils alle acht Partien für sich entscheiden konnten. Für die Kinder war es ein riesiges Ereignis, von dem sie lange erzählt haben.

Bela König aus der Klasse 4d war auf Stimmenfang:

GEWONNEN

Am 8. April 2015 konnten wir durch Christopher Kyeck (Schachlehrer) an dem Schulschachturnier „Rechtes gegen linkes Alsterufer“ im CCH teilnehmen. Tatsächlich gewannen wir.

Johann 4D: Ich fand es unglaublich, dass wir gewannen.

Miguel 3C: Ich fand gut, dass wir mal gegen andere gespielt haben.

Bruno 4D: Ich fand es aufregend, dass 2500 Kinder mitgemacht haben.

Jonathan 4C: Ich hab am Anfang gedacht, wir gewinnen den Pokal eh nicht.

Bela 4D: Ich fand heftig, dass wir mit leeren Händen in die S-Bahn eingestiegen sind und mit einem 5 kg schweren Pokal ausgestiegen sind.





Fotos: Sabine Ahrens

Projekt Altona: Fächerübergreifend lernen

Sechs spannende Wochen liegen hinter uns und sind mit einer Präsentation am 22. April zuende gegangen.

Die Schülerinnen und Schüler aus allen Klassen haben an insgesamt 9 Tagen im März und April unseren Stadtteil Altona erkundet. In kleinen Gruppen wurde zu den unterschiedlichsten Themen geforscht und gearbeitet: die Geschichte Altonas / alte (Fabrik-) Gebäude / der Bahnhof Altona / Freizeit / Spielplätze / Sportvereine / Große Bergstraße / Religionen und viele mehr. Die viel-

fältigen Themen und Fragestellungen kamen von den Schülerinnen und Schülern. Bei der Arbeit daran wurden sie unterstützt und angeleitet. Es wurden Interviews geführt, Zeichnungen und Skizzen angefertigt, Bücher gewälzt, fotografiert und Texte geschrieben.

Während unser Stadtteil zum lebenden Forschungsobjekt wurde und die Arbeitsgruppen immer tiefer in ihre Themen einstiegen und zu Experten wurden, tauchten natürlich immer wieder neue Fragen auf. Es entstanden neue Ideen, die weiterverfolgt werden mussten.



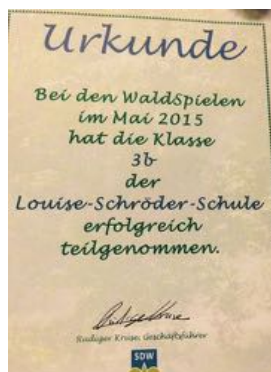
Die Ergebnisse waren erstaunlich und vielfältig. Von maßstabsge-
rechten Nachbauten des Stadtteils
oder der Marktstände vom Wo-
chenmarkt, sprechenden Litfaß-
säulen, Seilbahnen, selbstgestalte-
ten Postern und vielen Angeboten
zum Mitmachen reichte die kreati-

ve Palette bei der Präsentation in
den Klassenzimmern, Fluren und
Fachräumen.

Die klassen- und jahrgangsüber-
greifende Organisation sowie das
fächerübergreifende Arbeiten war
für die Schülerinnen und Schüler

besonders motivierend und die
vielen Ausflüge in den Stadtteil,
die natürlich dazugehörten, haben
die Projektthemen besonders le-
bendig werden lassen.

Christian Schulz



Waldspiele

(sb) Die Kinder der Klasse
3b haben sich im Volkspark
gern an diesem lohnenswer-
ten Angebot der Schutzge-
meinschaft Deutscher Wald
beteiligt. Sie konnten in ei-
ner Rallye ihr Wissen über
Tiere und Pflanzen im Wald
zeigen und erweitern - und
dies mit ganz viel Spaß.
Auch Eltern der Klassen
wurden als Helfer an Statio-
nen eingesetzt und hatten
Freude im Grünen.
Die begeisterte Klasse hat
dazu geschrieben und ge-
malt:



■ Applaus für den Chor im Altonaer Museum

Auch in diesem Jahr veranstaltete das Altonaer Museum gemeinsam mit dem Kinderbuchhaus am 29. März ein großes Kinderfest. Inmitten des bunten Programms aus Lesungen, Mitmachaktionen, Theater und Museumsführungen sangen die Chorkinder mit ihrem Chorleiter Andreas Preuß im Gallionsfigurensaal.

■ Schulkreisemusizieren

Beim diesjährigen Schulkreisemusizieren in der Schule Mendelssohnstraße spielten die Kinder der Klasse 4d Cello. Seit dem 2. Schuljahr lernen sie dieses, im wahrsten Sinne des Wortes, schwere Instrument (die An- und Abfahrt mit dem Bus kostete ganz schön viel Kraft) bei Krischa Weber und Gino Romero Ramirez.

■ Kai aus der Kiste

So lautet der Titel des 1924 erschienenen Kinderromans von Wolf Durian, in dem ein Schokoladenkönig einen Reklamekönig sucht. In



der Geschichte startet der Straßenjunge Kai mit seiner Bande „Die schwarze Hand“ mit Witz und Einfallsreichtum eine beisspiellose Werbekampagne. Theaterproduzent und Regisseur Gero Vierhuff hat diesen Kinderbuchklassiker im LICHT-HOF Theater inszeniert. Im Premierenpublikum saßen fünf begeisterte Klassen unserer Schule, die sich im Anschluss an die Aufführung mit den Schauspielern fachlich fundiert über Entstehung und Inhalt des Stückes austauschten.



Theater macht Schule:

Wir sind immer dabei!

Zum diesjährigen Theaterfestival der Grundschulen und der 5. und 6. Klassen wurde u.a. die Klasse 4e von der Jury mit ihrem Stück über Mobbing ausgewählt. Das Thema hatten sich die Kinder selbst gesucht und unter der Leitung ihrer Theaterlehrerin Katja Krach-Grimm in mitreißenden Film-, Spiel- und Tanzszenen auf die Profibühne des Thalia Theaters in der Gaußstraße gebracht.

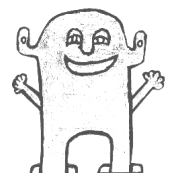
Drei Tage dauerte das Festival. Es ist ein Festival von Kindern für Kinder. Auch die Ansagen wurden aus-

schließlich von den Kindern moderiert. Die teilnehmenden Gruppen und Klassen konnten sich viele Stücke ansehen und sich fachkundig darüber austauschen. Schließlich hatten alle die Erfahrung gemacht, selbst auf der Bühne zu stehen.

Das Stück der Klasse 4e wird auch noch für Kinder und Eltern in der Schule aufgeführt werden.

Text + Foto: Sabine Ahrens

Schulfest



Freitag, 26. Juni 2015

15.00 Uhr - 18.00 Uhr



Fotos: Jens Karlau

10 Jahre tms im Thalia

Wofür steht eigentlich tms?
theater macht schule

Dieses Schultheaterfestival schafft für Schultheatergruppen, -klassen und Theaterkurse den Raum ihre Inszenierungen auf einer professionellen Hamburger Bühne zu zeigen und darüber hinaus mit anderen Theatergruppen und den ZuschauerInnen ins Gespräch zu kommen.

Die Bühne für die Grundschulen ist seit nunmehr zehn Jahren das Thalia in der Gaußstraße. Grund genug, um zum Auftakt des diesjährigen Festivals in einem bunten und lauten Umzug vom Altonaer Bahnhof durch Ottensens belebte Fußgängerzone zum Thalia zu ziehen.



Geigen mit Alsterblick

Geigen erfordert nicht nur Beweglichkeit in den Fingern, sondern auch die zu spontanen Auftritten. Auf eine Anfrage der Senatskanzlei, ob nicht Kinder anlässlich eines Senatsempfangs der Deutsch-Französischen Expertenkommission Geige spielen würden, folgten über dreißig ViertklässlerInnen am 27. Mai der Einladung in das Gästehaus des Senats. Die Kinder unter der Leitung von Gino Romero Ramirez und Mike Rutledge bestritten das gesamte Kulturprogramm und bekamen begeisterten Applaus. Zum Schluss gab es noch Hände schütteln mit dem Bürgermeister. Und wann kommt man schon einmal in die schöne Gästevilla des Senats mit Alsterblick?



Fotos: Sabine Ahrens



Kinderfest 23. Nisan | April

Den Kindertag gibt es in vielen Ländern. Er ist eng mit der Entwicklung der Kinderrechte verbunden. In der Türkei wurde

er 1920 als "Tag des Kindes" eingeführt. Wir begehen diesen Tag alljährlich mit Spielangeboten, aus jeder Klasse eines.



Fritz beim Zehntel
aus: Mopo vom
27.4.15



Das Zehntel 2015

Am Samstag, den 25. April fand am Tag vor dem Hamburg-Marathon der Zehntellauf statt. Voller Erwartung gingen gut 3.000 Grundschulkinder auf die 4,2195 Kilometer lange Strecke rund um die Hamburg Messe und durch Planten un Blumen. Darunter waren auch 96 Starter aus unserer Schule - so viele wie nie zuvor. Wie auch in den letzten Jahren wurden sie unterstützt von ihren Familien und LehrerInnen, die ihre kleinen Laufstars vom Rand aus lautstark bejubelten und anfeuerten.

Alle haben ihr Bestes gegeben und können stolz darauf sein, diese lange Strecke geschafft zu haben. Bei der Zehnerteamwertung der Grundschulen belegten die schnellsten 10 Läufer unserer Schule den 15. Platz von 280 Zehnerteams. Eine tolle Leistung! Herzlichen Glückwunsch an alle kleinen Marathonis und hoffentlich bis zum nächsten Jahr!





(mf) Wie in jedem Jahr beteiligten sich wieder einige unserer Klassen an der Frühlingsputz-Aktion „Hamburg räumt auf“.

Die Klassen 2b und 2e sammelten am 26. März zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern Müll und Unrat in den Grünanlagen rund um die Schule.

Eine gemeinnützige Tat, die auch Freude machte!

Maiferien in der Schule

Jetzt ist es schon wieder einige Wochen her, dass die Kinder in der Louise Schroeder Schule die Maiferien erlebt haben. Es wurden wieder Ausflüge gemacht und es gab Aktivitäten in der Schule. Am Montagmorgen trafen sich erst einmal alle Kinder und Betreuer für die Ferienbesprechung. Die Kinder konnten danach zwischen zwei Ausflügen wählen. Bei einigen Kindern ist die Erinnerung an diese Pfingstferien noch ganz frisch. Wie z. B. bei Julia, Tale und Paula aus der 2b und Jonah aus der 2e.

Paula: „Ich fand die Elbe auch gut und wir haben viel draußen ge-

spielt, und dass wir in der Turnhalle gespielt haben hat auch viel Spaß gemacht.“

Tale: „Mir macht das in der Betreuung eigentlich immer viel Spaß, weil ich dann immer jemanden finde, mit dem ich spielen kann. Und meistens sind ja Paula und Julia auch da.“

Julia: „Und ich fand es ganz besonders schön als wir an der Elbe waren. Zum Beispiel durften wir auch



mit den Füßen ins Wasser.“

Jonah: „Ich finde es gut, dass wir immer Ausflüge machen.“

Text + Foto: Carsten Campen



Offener Brief der Elternräteinitiative zur Fortsetzung des Projekts alles»könnner

Die Elternräte der 44 Hamburger alles»könnner-Schulen fordern in dem unten abgedruckten Brief sowohl die Fortsetzung als auch die Ausweitung des Schulversuches. Auf einem Vernetzungstreffen aller Elternräte der alles»könnner-Schulen am 30.3.15 in der Stadtteilschule Eppendorf, an dem Vertreter von 40 Elternräten teilnahmen, wurde der Brief im Grundsatz angenommen. Das engagierte Kernteam aus Mitgliedern der Elternräte Louise Schroeder, Bahrenfelder Straße, Max Brauer und Grumbrechtstraße, das sich regelmäßig in unserer Schule trifft, wertet es als Erfolg, dass SPD und Grüne im Koalitionsvertrag die Verlängerung des im Sommer 2017 auslaufenden Projektes festgeschrieben haben. Die Eltern fordern aber Rechtssicherheit und die Ausweitung des Versuchs, damit auch andere Schulen Zeugnisse mit Kompetenzbeschreibungen und ohne Noten erteilen können.

An alle Verantwortlichen und Entscheider in Politik, Bürgerschaft, Senat und Schulbehörde!

1. Eine moderne Schul- und Lernkultur benötigt Gestaltungsspielräume und Ressourcen für eine moderne Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie kompetenz- und entwicklungsorientierte Leistungsrückmeldesysteme!

Eine moderne Schul- und Lernkultur ist von der Übernahme der Verantwortung für jeden einzelnen Schüler und Schülerin, vom Respekt vor der Einzigartigkeit und vom Vertrauen in die Fähigkeiten jedes Schülers und jeder Schülerin geprägt. Nur so können das individuelle Recht auf Teilhabe und eine hochwertige Bildung eingelöst werden.

Das Projekt alles»könnner ist bundesweit führend und hat äußerst positive Kritiken in der pädagogischen Wissenschaft und Fachwelt erhalten.

Das alles»könnner-Konzept beschränkt sich nicht nur auf kompetenzorientierte Leistungsrückmeldungen ohne Noten. Mit den entsprechenden Ressourcen ermöglicht es den Schulen durch Gestaltungsspielräume eine hochwertige und moderne Schul- und Unterrichtsentwicklung herbeizuführen, sich selbst zu ordnen und sich mit Pädagogen, Schülern und Eltern immer wieder neu zu „erfinden“ und ist Basis für ein gemeinsames handlungs- und projektorientiertes Arbeiten und Lernen.

Ein Beispiel hierfür sind die Zeugnisse: Diese beinhalten differenzierte Kompetenzbeschreibungen in den einzelnen Fächern, Angaben darüber, inwieweit die Schüler die Kompetenzen erreicht haben und Beschreibungen der individuellen Lernentwicklungen. Es findet nach wie vor eine Leistungsbewertung statt, lediglich die Dokumentation und Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sind anders.

Eine alles»könnner-Schule hat ein abgestimmtes System kompetenzförderlicher Rückmeldeformen: Lernbegleitende Rückmeldungen in Unterrichtssituationen, Lernentwicklungsgespräche, Zeugnisse, die eine Bilanzierung von Lernentwicklung und Lernstand enthalten.

Die Leistungsbewertung ist für Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern transparent. Die Schülerinnen und Schüler lernen zunehmend ihren Lernstand realistisch einzuschätzen und kennen ihre nächsten Lernschritte (Siehe auch: <http://www.hamburg.de/alleskoenner>).

Diese Art der Zeugnisse gibt eine viel genauere Auskunft als ein gewöhnliches Notenzeugnis. Darüber hinaus haben wissenschaftliche Untersuchungen ergeben, dass diese Form der Leistungsrückmeldungen notwendig und förderlich für eine erfolgreiche Inklusion ist¹.

2. Die Fortsetzung des Projekts alles»könnner muss dauerhaft und verlässlich gesichert werden!

Das Projekt alles»könnner ist als Schulversuch angelegt, der am 31.07.2016 formal endet. Mit 46 teilnehmenden Grundschulen, Gymnasien und Stadtteilschulen sind unterschiedliche Schulformen vertreten.

Es fehlt die formale Rechtssicherheit zur Fortsetzung und dauerhaften Beibehaltung des Projekts „alles»könnner“. Der aktuelle Koalitionsvertrag² zwischen SPD/GRÜNE ist in dieser Hinsicht inkonsequent (Siehe dort S. 86 unten.).

¹ <http://m.bildungsklick.de/a/92979/voraussetzung-fuer-inklusive-paedagogik-verzicht-aufziffernnoten>.

² http://www.spd-hamburg.de/linkableblob/128150/data/koalitions-vertrag_download.pdf



Einerseits wird vereinbart:

„...Die Koalitionspartner unterstützen Hamburgs Schulen darin, sich diesem Aufgaben zu stellen und die zahlreichen Spielräume für die Gestaltung schuleigener Programme, Curricula, Ganztagsangebote, Methoden, Rückmeldeformate und Organisationsformen zu nutzen.“

Andererseits wird mit der Formulierung

„...Wir werden diese Spielräume sichern und dazu den Schulversuch „alles»könnner“ verlängern.“

die dauerhafte Planungs- und Rechtssicherheit für alles»könnner verweigert. Es bleibt beim vorübergehenden Schulversuch!

Auch das Hamburger Bündnis für schulische Inklusion fordert Rechtssicherheit in Bezug auf lernförderliche Formen der Leistungsrückmeldung, wie sie z. B. im Rahmen von alles»könnner vorgesehen sind.

3. Die Forderungen der Elternschaft der alles»könnner –Schulen:

Die Elternschaft der alles»könnner -Schulen fordert daher

- ➔ **Planungssicherheit!**
Eine dauerhafte Verlässlichkeit und Rechtssicherheit zur Fortsetzung des Projekts alles»könnner, so dass weiterhin kompetenz- und entwicklungsorientierte Lern- und Leistungsrückmeldungen anstelle von Noten im Sinne des Projekts alles»könnner gegeben werden können.
- ➔ **Öffnung für interessierte Schulen!**
Eine Öffnung für alle Schulen, die daran interessiert sind und in denen Pädagogen, Elternschaft, Schüler und Schulleitungen dies einvernehmlich wünschen.

- ➔ **Ressourcen für Gestaltungsspielräume in Schul- und Organisationsentwicklung!**

Die Bereitstellung entsprechender Ressourcen für die beteiligten Schulen beziehungsweise die Schulen, die sich dem Projekt anschließen wollen, um die mit dem alles»könnner-Gedanken einhergehende Schul- und Organisationsentwicklung zu gewährleisten.

Die Elternschaft der alles»könnner-Schulen ist von dem alles»könnner-Konzept und den sich dort ergebenden Schul- und Unterrichtsentwicklungen sowie Leistungsrückmeldungen überzeugt und hält diese für eine notwendige Konsequenz der allgemein akzeptierten und wissenschaftlich begründeten Forderung nach einem individualisierten und auch inklusiven Unterrichts.

Im Namen der Elternräteinitiative zur Fortsetzung des Projekts alles»könnner

Unterzeichner sind die Elternräte aller alles»könnner-Schulen:

Grundschule Arnkielstraße, Grundschule Bahrenfelder Straße, Schule Barlsheide, Fridtjof-Nansen-Schule, Schule Iserburg, Schule Langbargheide, Louise Schroeder Schule, Max-Brauer-Schule, Theodor-Haubach-Schule, Clara-Grunwald-Schule, Clara-Grunwald-Schule, Schule Curslack-Neuengamme, Schule Reinbecker Redder, Stadtteilschule Bergedorf, Stadtteilschule Bergedorf, Schule Moorflagen, Ida Ehre Schule, Stadtteilschule Niendorf, Gymnasium Ohmoor, Aueschule Finkenwerder, Stadtteilschule Finkenwerder, Ganztagschule Fährstraße, Schule Präbenweg, Schule Alsterdorfer Straße, Grundschule Am Heidberg, Grundschule Eppendorf, Grundschule an der Stadtteilschule Winterhude, Stadtteilschule Alter Teichweg, Stadtteilschule Am Heidberg, Stadtteilschule Winterhude, Schule Grumbrechtstraße, Grundschule An der Haake, Grundschule Maretstraße, Schule Ohrnschweg, Ganztagsgrundschule Am Johannisland, Schule Am Walde, Schule Appelhoff, Schule Hinsbleek, Grundschule Poppenbüttel, Schule Potsdamer Straße, Erich Kästner-Schule, Gymnasium Osterbek, Gymnasium Grootmoor.

■ Einschulungen

Die Einschulungsfeiern für die künftigen Erstklässler und Vorschüler finden am Dienstag, den 1. September statt.

8.30 Uhr 1a,1b und 1d
10.00 Uhr 1c und 1e
11.30 Uhr VSK 1,2,3

■ Welttag des Buches

(mf) Unsere 4. Klassen konnten in der letzten April-Woche anlässlich des von der Stiftung Lesen und dem Buchhandel veranstalteten „Welttag des Buches“ Gutscheine gegen Gratisexemplare eines Taschenbuches eintauschen. Der Welttag erinnert an den Geburtstag von William Shakespeare am 23.4. 1564 und dient der Förderung der Lesefreude.



■ Fahrradfahren lernen

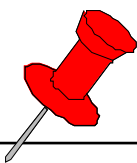
„Radfahren ist leicht, das bringe ich dir bei“. Diesen Ausspruch von Christian Burmester kennen inzwischen schon einige Mütter der Schule. Vom 4.-15. Juni fand wieder ein Radfahrkurs für Mütter in Kooperation mit dem ATV auf unserem Schulhof statt.



Auch 2015 ist die Louise Schroeder Schule bei der 6. Mini Fußball-WM am Millerntor vertreten. Für das Turnier hat sich die Klasse 4e qualifiziert. Sie spielt am 10. Juni für Spanien.

JeKi-Konzert am 4.6. in der Fabrik

Das Programm *Jedem Kind ein Instrument* (JeKi) betreibt die Schulbehörde seit 2009. Unsere Schule ist eine von 62 Grundschulen, die an diesem Programm teilhat. Unser JeKi-Programm unterscheidet sich allerdings ein wenig von dem der anderen Schulen. Wir beginnen mit dem Klasseninstrument bereits in der 2. Klasse. Dieses spielen die Kinder im Klassenverband bis sie unsere Grundschule verlassen. Unser Louise-Jeki-Konzept ist mit der Schulbehörde abgesprochen. Mit ihrer hohen musikalischen Qualität überzeugten die Dritt- und ViertklässlerInnen des Orchesters (s. Artikel rechts) die großen und kleinen ZuhörerInnen auf dem diesjährigen JeKi-Konzert in der Fabrik. Sie bekamen begeisterten Applaus.



Terminkalender

21.6.15	Konzert des Orchesters
26.6.15	Planten un Blumen, laut und luise
1./6.7.15	Schulfest
	Präsentation der Kurse aus dem
	2. Schulhalbjahr, 14:30 Uhr Aula
14.7.15	Verabschiedung der vierten Klassen
14.7.15	Zeugnisausgabe
16.7.-26.8.15	Sommerferien
27.8.15	Elternabende im Jahrgang 1
1.9.15	Einschulungsfeiern

■ LBK zur Situation der Flüchtlinge in Altona

Zum Thema „Flüchtlinge im Altonaer Kerngebiet – regionale Unterstützungsmöglichkeiten“ hat die Lokale Bildungskonferenz der Stadtteile Altona-Altstadt, Altona-Nord und Sternschanze Ende April in der Schule Arnkielstraße getagt. Schulen, Stadtteileinrichtungen und Vertreter von Behörden und Verbänden haben sich dabei über Ressourcen des Quartiers und notwendige Unterstützungen für die jeweiligen Einrichtungen ausgetauscht. Noch immer aber fehlt ein stimmiges Konzept um Flüchtlingen die Orientierung im Stadtteil zu erleichtern.

■ Orchesterwochenende in Hoisdorf

Zum zweiten Mal gab es eine Orchesterfreizeit. Über vierzig Kinder sind am ersten Juniwochenende mit ihren Streichinstrumenten nach Hoisdorf gefahren um zu musizieren. Sie haben viele für Orchester arrangierte Stücke neu eingeübt. Neben stundenlangem Musizieren war auch noch Zeit zum Spielen, Toben, Klönen, Grillen und Fußball gucken. Am Sonntag gaben sie für ihre Familien ein wunderbares Abschlusskonzert und am Montag darauf gleich noch eines für die 2. Klassen - als Motivation und Anreiz 2016 mit auf Orchesterfreizeit zu fahren.